

Wochenblatt

für Pulsnik, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Erscheint:
Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis:
(einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer
beiliegenden Sonntagblattes)
vierteljährlich 1 M. 25 Pfg.

Inserate
werden mit 10 Pfennigen für den
Raum einer gespaltenen Corpus-
zeile berechnet u. sind bis spätestens
Dienstag und Freitag Vormittags
9 Uhr hier aufzugeben.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der
Städtischen Behörden zu Pulsnik und Königsbrück.

Dreißigster Jahrgang.

Buchdruckerei von Ernst Ludwig Förster in Pulsnik.
Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnik.

Geschäftsstellen
für
Königsbrück:
bei Herrn Kaufm. M. Tschersich.
Dresden:
Annoncen-Bureau Gassenstein
& Vogler u. Invalidentank.
Leipzig:
Rudolph Mosse.

Auswärtige Annoncen-Aufträge

von uns unbekanntem Firmen und Personen nehmen wir nur gegen Pränumerando-Zahlung durch Briefmarken oder Posteingahlung auf. Anonyme Annoncen, oder solche, welche Beleidigungen enthalten, werden keinesfalls aufgenommen, mag der Betrag beiliegen oder nicht.

Expedition des Amtsblattes.

Sonnabend.

N^o 25.

26. März 1881.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Gutsbesizers Carl Friedrich Wilhelm Schöne in Kleinröhrsdorf soll das zu dessen Nachlaß gehörige

Bauergut,
bestehend in Gebäude mit Hofraum und Garten, Nr. 16 des Brd.-Cat., Nr. 121 des Flurbuchs, Feld Nr. 163, Feld und Wiese Nr. 167, Feld, Wiese, Fichten- und Kiefernhochwald Nr. 168, Feld und Kiefernhochwald Nr. 242, Feld und Wiese Nr. 243 des Flurbuchs, Fol. 15 des Grund- und Hypothekensuchs von Kleinröhrsdorf, an zusammen 26 Hektar 25,6 Ar mit 461,87 Steuereinheiten, welches ohne Inventar und Vorräthe am 15. vor. Mon. ortsgewärtig gewürdet worden

den 21. April 1881

an Ort und Stelle versteigert werden.

Es werden daher diejenigen, welche dieses Grundstück zu ersehen gesonnen sind, hiermit geladen, am gedachten Tage Vormittags in dem Nachlaßgrundstücke sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und sodann, daß Mittags 12 Uhr mit der Subhastation verfahren werden, gewärtig zu sein.

Die Subhastationsbedingungen sind aus dem öffentlichen Anschlag am Gerichtsbret und im Gasthof zu Kleinröhrsdorf zu ersehen.
Radeberg, am 11. März 1881.

Königliches Amtsgericht.
Tränchner.

Die Lage im Orient.

Die Welt erschütternden Ereignisse im Czarenreiche haben die Augen der Politiker in den letzten beiden Wochen etwas abwärts von der Stelle gelenkt, wo der europäische Friede offenbar in großer Gefahr schwebt. Die Vorkämpfer haben wieder wochenlang Beratungen in Constantinopel zur Schlichtung der griechisch-türkischen Grenzfrage abgehalten, viele Vorschläge wurden gemacht und manche Lösung des Streites erwartet, aber ein befriedigendes Resultat wurde bis jetzt noch nicht erzielt, denn in den letzten Tagen der Telegraphie die Kunde von einem solchen bringt. Leider kann man dieses Resultat durchaus mit keiner Wahrscheinlichkeit erhoffen, denn in den Cardinalstreitpunkten sind sich die beiden Gegner durchaus nicht näher gekommen, der Türkei fällt es nicht ein, die Gebiete von Janina, Larissa und Megowo an Griechenland abzutreten und die Neuhellenen sind wiederum nicht gesonnen, sich mit einigen Kleinigkeiten hinsichtlich der Grenzregulierung abweisen zu lassen. Von entscheidender Wichtigkeit könnte indessen doch ein Vorschlag der Großmächte sein, wonach die Pforte nur einen kleinen Streifen von Thessalien, etwa Larissa und Volo, und für Janina und Megowo die Insel Kreta abtreten soll. Die Vertreter der Türkei verstopfen anfänglich diesem Vorschlage gegenüber ihre Ohren, später scheint ihnen aber die Abtretung der größtentheils unwirthbaren und in sehr vernachlässigtem Zustande befindlichen Insel Kreta nicht mehr so ungeheuerlich vorgekommen zu sein, denn nach einer neueren Mittheilung der „Agence Russe“ aus Constantinopel wäre die Pforte geneigt, Kreta abzutreten. Für Griechenland dürfte übrigens die Insel Kreta kein so übler Erwerb sein, denn die Kretenser sind griechischen Stammes und würden sich mit Enthusiasmus dem griechischen Königreiche anschließen, die Erwerbung Kreta's würde auch offenbar von Bedeutung für die maritime und kommerzielle Entwicklung Griechenlands sein, und die Abtretung dieser Insel von Seiten der Türkei könnte demnach den Schlüssel in der gegenwärtigen Phase der Orientfrage bilden. Bewilligt nun aber die Pforte außer Kreta nichts, wie es den Anschein hat, so ist die griechisch-türkische Affaire vor einem sehr ernsten Wendepunkte angekommen, denn in Griechenland befinden sich alle Volksklassen in einer derartigen Erregung und die Rüstungen des griechischen Heeres sind unter einer unzweifelhaft hohen Begeisterung des griechischen Volkes zu einem solchen Umfange gediehen, daß Griechenland loszuschlagen wird, wenn seine Ansprüche nicht befriedigt werden. Wir müssen bei dieser Gelegenheit auch darauf hinweisen, daß die sogenannte griechisch-türkische Grenzfrage durchaus kein einfacher Grenzstreit ist, sondern die theilweise Aufrollung der griechischen Einigkeitfrage, wie sie bereits in früheren Jahren in Epirus, Thessalien und auf Kreta aufloberte, bedeutet, wenn sich zur Zeit die in den vorgenannten türkischen Provinzen wohnenden Griechen auch ruhig verhalten.

Tagesgeschichte.

Petersburg, 22. März. Das nicht allein ungetrübte, sondern wahrhaft herzliche Einvernehmen zwischen den beiden großen Nachbarreichen und die hohe Verehrung, welche Kaiser Wilhelm hier allgemein genießt, konnte kaum eklatanter zu Tage treten, als bei der heutigen Gratulation auf der deutschen Botschaft zu Kaiser Wilhelm's Geburtstag. Unablässig rollte Equipage auf Equipage heran. Großfürst Wladimir überbrachte dem Vernehmen nach zugleich die Glückwünsche seines kaiserlichen Bruders, des Kaisers Alexander III. Später erschienen Großfürst Konstantin, Großfürst Nikolaus, Großfürst Michael, alle mit ihren Söhnen, sowie die Herzöge von Leuchtenberg, kurzum sämtliche Mitglieder des russischen Kaiserhauses und auch die auswärtigen hier anwesenden hohen Gäste. Ebenso wie alljährlich stets erschien auch das ganze diplomatische Corps. Man behauptete allerdings, unter den auffahrenden Equipagen die bekannte Vivree der französischen Botschaft nicht bemerkt zu haben.

Petersburg, 23. März. Der „Golos“ publizirt einen Brief des bekannten Professor Martens, welcher die moderne Civilisation und den Königsmord behandelt. Der Brief kommt zu dem Schlusse, daß es notwendig sei, das unbeschränkte Asylrecht aufzuheben und gegen einen bestehenden Zustand Verwahrung einzulegen, der die Schweiz, Frankreich und England zum Heerde der Operationen gegen das Leben der Monarchen und gegen die Regierungen fremder Länder mache. Die Civilisation und das Wohl der Staaten erheische die Aufhebung dieses Zustandes der Dinge; Rußland rechne auf die anerkannte Solidarität der Interessen aller Länder.

London, 22. März. Die „Times“ erhält von einem gelegentlichen Korrespondenten, wahrscheinlich einem Detektiv, Mittheilungen, woraus der Schluß zulässig ist, daß Genf das Hauptquartier der Nihilisten sei. Der Korrespondent schreibt, der Haß der Nihilisten gegen den verstorbenen Czar, dessen Brüder, Neffen und Günstlinge übersteige alle Begriffe. Allein er hörte niemals auch nur ein einziges Wort des Hasses gegen den jetzigen Czar.

London, 22. März. Unterhaus. Der Premier Gladstone erklärte, die Boern hätten die angebotenen Friedensbedingungen im Wesentlichen angenommen.

Zeitereignisse.

Pulsnik. Laut Bekanntmachung der kgl. Brandversicherungs-Commission vom 21. März wird mit Genehmigung des kgl. Ministeriums des Innern für den ersten, auf den 1. April fallenden Termin des Jahres 1881 bei der „Gebäude-Versicherung“ wiederum der Erlaß eines halben Pfennigs an den Brandcassenbeiträgen eintreten, so daß an diesem ersten Termine nur 1 Pfennig von jeder Beitragsseinheit zu bezahlen ist.

Am 28. d. M. wird aus Anlaß des Dresdner Jahrmarkts ein Extrazug von Kamenz nach Dresden verkehren, welcher aus Kamenz um 4 Uhr 35 Min. früh abgeht, 4 Uhr 55 Min. in Pulsnik und 6 Uhr 12 Min. in Dresden eintrifft. Am gleichen Tage wird der um 11 Uhr 15 Min. Abends vom Schlef. Bahnhofe in Dresden abgehende Personenzug durch Einlegung eines Extrazuges ab Arnsdorf Anschluß nach Kamenz erhalten. Derselbe trifft Nachts 12 Uhr 38 Min. in Pulsnik ein. Die Extrazüge halten an allen Haltestellen und sind mit gewöhnlichen Billets zu benutzen. Die Bewohner von Pulsnik und Umgegend werden zu recht lebhafter Benutzung dieser Züge aufgefordert, indem die kgl. Generaldirektion, wenn sich die Frequenz derselben nicht hebt, für die Zukunft kaum noch diese Extrazüge genehmigen dürfte. (Siehe Inserat.)

Pulsnik. Das zur Errichtung eines Denkmals für den hochseligen König Johann zusammengetretene Landeskomitee wendet sich an alle Kreise der Bevölkerung Sachsens mit einem Aufrufe und bittet darin um Geldbeiträge für den Denkmalfond, um als würdigste Feier des am 4. Sept. d. J. bevorstehenden Jubelfestes der sächsischen Verfassung die Ausführung des Vorhabens gesichert zu sehen. Die warmpatriotischen Worte des Aufrufs werden gewiß in den Herzen aller guten Sachsen freudigen Nachhall und das Gelingen des pietätvollen Unternehmens fördern.

Bei dem bevorstehenden Quartalwechsel dürfte folgender Fall vom allgemeinsten Interesse sein. Ein Miether, der mit seinem Hauswirth eine halbjährliche Kündigungsfrist vereinbart hatte, wurde durch die Verhältnisse gezwungen, ganz plötzlich sein Domicil zu wechseln. Er kam deshalb in die fatale Lage, dem Wirth ungefähr 5 Monate Zins zahlen zu sollen, da sich jedoch noch im letzten Augenblick Jemand fand, der in seinen Contract eintreten wollte, so glaubte er das Geld sparen zu können und machte dem Wirth einfach Mittheilung von dem geplanten Arrangement. Aus uns unbekanntem Gründen war jedoch der Wirth keineswegs hiermit einverstanden und als der Miether ausräumte und seinen Aftermiether einziehen ließ, wurde der Wirth beim Amtsgericht gegen ersteren klagbar. Wie wir nun hören, ist der

Kläger abgewiesen worden, und zwar unter folgender Motivierung: Wenn nicht ganz ausdrücklich zwischen beiden Parteien ausgemacht worden ist, daß ein Fremder nicht in den Contract eintreten darf, so ist letzteres zulässig und der Wirth braucht nicht einmal darum befragt zu werden, allerdings hat der ursprüngliche Miether, auf den der Contract lautet, für richtige Zinszahlung z. einzusehen. (G. 3.)

Wieder hat die übliche Gewohnheit so vieler Fuhrleute, sich in die Schokfelle oder auf die Wagenweiche zu setzen und zu schlafen, ein Opfer gefordert. Am Mittwoch verunglückte der Gutsbesitzer Rehsfeld aus Pöhl bei Bischofswerda dadurch, daß er aus der Schokfelle eines schwerbeladenen Wagens, welchen er mit Stroh nach Dresden fahren wollte, so unglücklich fiel, daß ihm das Vorderrad auf dem Halse stehen blieb. Als der wenige Schritte hinter ihm mit einem Einspänner fahrende Knecht herzukam, war Rehsfeld bereits eine Leiche.

Bauzen. Am 28. h. schließt die landwirthschaftliche Schule und die mit ihr verbundene Obst- und Gartenbauschule zu Bauzen mit einer öffentlichen Prüfung ihr Wintersemester. Am 25. April beginnt der Sommerkurs. 126 Schüler besuchten 1880/81 die Anstalt. An ihr wirken außer dem Direktor fünf ständige und drei Fachlehrer. Unterrichtsgegenstände sind: Deutsche Sprache, Geschichte, Geographie, Rechnen, Geometrie, Zeichnen, Schreiben, Physik, Witterungskunde, Chemie, Mineralogie, Botanik, Zoologie, Thierheilkunde, Acker- und Pflanzenbau, Thierzucht, Wirthschaftslehre und Buchführung. Die Schüler des Obst- und Gartenbaucurses werden außerdem unterwiesen im Obstbau, Pomologie, Gemüsebau und Insekten- und Gehälfkunde. Der Unterricht derselben in der französischen und englischen Sprache setzt sich das Ziel, es den Schülern zu ermöglichen, sich selbstständig in französischen und englischen gärtnerischen Catalogen, Zeitungen z. zurecht zu finden. Die Schüler der Selecta, die sich meist im Besitze des Reifezeugnisses zum einjährigen Dienste befinden, werden außer in den in der landwirthschaftlichen Schule oben angeführten Lehrfächern noch unterrichtet mit deutscher Literaturgeschichte, Französisch, Algebra, Trigonometrie und Volkswirtschaftslehre. Die Lehrer der Anstalt sind bereit, Schüler, die die nöthige Vorbildung mitbringen, zum Einjährig-Freiwilligen-Examen vorzubereiten. Das 343 Ar umfassende Gartengrundstück der Schule dient gar wesentlich zur Förderung sowohl der gärtnerischen, als auch der landwirthschaftlichen Praxis.

Dresden. Am 21. dieses Monats und folgende Tage fand wiederum ein Auslösung Königl. Sächsischer Staatspapiere statt, von welcher die 3% landwirthschaftlichen Obligationen vom Jahre 1830, die 4% Staatsschuldens-Cassenscheine vom Jahre 1847 und die 3% Staatsschuldens-Cassenscheine vom Jahre 1855, ingeleichen die am 1. Juli 1881 mit 7% Prämienzuschlag rückzahlbar werdenden 4% sächsisch-schlesischen Eisenbahnactien betroffen wurden. Die Inhaber von den genannten Staatspapieren werden hierauf noch besonders mit dem Hinzufügen aufmerksam gemacht, daß die Listen der gezogenen Nummern in der „Leipziger Zeitung“, dem „Dresdner Journal“ und dem „Dresdner Anzeiger“ veröffentlicht, auch bei sämmtlichen Bezirkssteuer-Einnahmen und Gemeindevorständen des Landes zu Jedermanns Einsicht ausgelegt werden. Mit diesen Listen werden zugleich die in früheren Terminen ausgelosten, aber noch nicht abgehobenen Nummern wieder aufgerufen, deren große Zahl leider beweist, wie viele Interessenten zu ihrem Schaden die Auslösung übersehen. Es können dieselben nicht genug davor gewarnt werden, sich nicht dem Irrthume hinzugeben, daß so lange sie Coupons haben und diese unbeanstandet eingelöst werden, ihr Kapital ungekündigt sei. Die Staatskassen können eine Prüfung der ihnen zur Zahlung präsentirten Coupons nicht vornehmen und lösen jeden echten Coupon ein. Da nun aber eine Verzinsung ausgelostter Capitale über deren Fälligkeitstermin hinaus in keinem Falle stattfindet, werden die von den Beteiligten in Folge Unkenntniß der Auslösung zuviel erhobenen Coupons seinerzeit am Kapital gekürzt, vor welchem oft empfindlichen Nachtheile sich die Inhaber von Staatspapieren nur durch regelmäßige Einsicht der Ziehlingslisten, „der gezogenen wie der restirenden Nummern“ schätzen können.

Die „Dr. N.“ schreiben: Gestern früh um 8 Uhr ist in Gorbitz, in der Nähe des Gasthofs zum alten Dessauer, am sogenannten Fürstentwege, ein Liebespaar erschossen aufgefunden worden. Das ca. 20 Jahre alte Mädchen, welches bei einem hiesigen Seiler in Dienst stand, hatte sich vorgestern Abend um 9 Uhr aus der Wohnung der Dienstherrschaft entfernt und unterhielt schon seit längerer Zeit ein Liebesverhältniß mit dem Erschossenen, welcher bei demselben Seilermeister als Geselle in Arbeit stand. Kurz vor Auffindung der Leichen hatte man fünf Schüsse vernommen, denselben aber keine Bedeutung beigelegt. Die That muß mit beiderseitigem Einverständniß ausgeführt worden sein, denn man fand das Mädchen auf der Brust entblößt, der junge Mann hat wahrscheinlich zuerst seine Geliebte und dann sich selbst erschossen. Beide hielten sich noch im Tode fest umschlungen. Bei dem Seilergesellen fand man einen fünfläufigen Revolver und einen Brief, auf dessen dritter Seite mit Bleistift die Worte geschrieben standen: „Wir bitten noch herzlich darum beide zusammen wie wir angezogen sind in ein Grab komm'n. Lebt recht wohl. Emil. Auguste.“

Das „Ch. Tabl.“ theilt mit, daß in Folge des Aufrufes, welchen das Landes-Comitee für das Königl. Johann-Denkmal unterm 17. März 1881 erlassen hat, von Dresden aus die Herren Geh. Schulrath Rodtel, Schulrath Berthelt und Schuldirector Heger an alle Directoren, Lehrer und Lehrerinnen der vaterländischen Volksschulen beider Confectionen die Bitte richteten, in allen Schulen, resp. Schulklassen zu Gunsten des beabsichtigten Königl. Johann-Denkmal eine Pfennigsammlung zu veranstalten.

Aus dem Spezialetat für das XII. (s. sächs.) Armee-corps im Reichshaushaltetat für 1881—1882 geht hervor, daß dieser Truppenverband in einem Jahre konsumirt 9,726,432 Brodportionen zu 750 gr. aus Roggenmehl (76 Portionen — 1 Ctr. Brodforn) oder 127,979 Ctr. Roggen, 2,242,689 Rationen oder 207,563 Ctr. Hafer, 112,134 Ctr. Heu und 156,988 Ctr. Stroh. Aus der beigefügten Berechnungstabelle des zehnjährigen Durchschnittspreises für Roggen, Hafer, Heu und Stroh, umfassend den Zeitraum von 1870—1879, ergibt sich, daß in diesem Zeitraum im Durchschnitt bezahlt wurden für den Ctr. Roggen 9,07 M., für den Ctr. Hafer 7,66 M., für den Ctr. Heu 3,34 M., für den Ctr. Stroh 2,38 M. Das billigste Jahr war in Bezug auf Roggen und Hafer 1878, in Bezug auf Heu 1871 und in Bezug auf Stroh 1873, während Roggen und Hafer im Jahre 1874, Heu im Jahre 1875 und Stroh 1876 am theuersten waren.

In der Vorwoche der diesjährigen Ostermesse findet die statutenmäßige Haupt-Versammlung des Vereins Woll-Konvent, verbunden mit einer Flietz-Ausstellung, in dem Saale der Buchhändler-Börse, Ritterstraße zu Leipzig statt, wozu die Mitglieder des Vereins und alle sonstigen Interessenten durch das Vereins-Organ „Zeitung für Schafzucht und Wollproduction“ eingeladen werden. Die Flietz-Ausstellung beginnt am Donnerstag, den 28. April, Morgens 8 Uhr, und dauert bis Sonnabend, den 30. April Mittags 1 Uhr. Es wird gebeten, dieselbe recht zahlreich mit in Schweitz geschorenen, sowie in Rückenwäsche gewaschenen ganzen Flietzen zu beschenken. Die Hauptversammlung findet ebenfalls am Donnerstag, den 28. April, Abends 6 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung befinden sich u. A. folgende Punkte: Bericht des Vorsitzenden und Rechnungslegung. Wahl des neuen Ausschusses. Anträge auf Abänderung des Statutes: Den Verein „Deutschen Woll-Konvent“ statt einfach „Woll-Konvent“ zu nennen. (Referent: Landes-Deconomierath Knauer-Gröbers.) Auch Handelsfirmen, landwirthschaftliche, züchterische, oder wollgewerbliche Vereine können Mitglieder des Vereins gegen Zahlung des statutenmäßigen Beitrages von 10 Mark werden, doch hat nur ein Mitglied der Firma bezw. des Vereins das Recht, dieselbe in den Vereins-Versammlungen zu vertreten. (Referent: Schille in Großenhain und Prinz Georg v. Schönau-Carolath auf Mellendorf.) Nothwendigkeit einer Vereinbarung fester Terminologie für die Woll- u. Eigenschaft, von leichteren Verhältniß zwischen Fabrikanten und Händlern einerseits und Produzenten andererseits. (Referent: Direktor Dffermann; Korreferent: Bohm.) Chancen bei dem Wollhandel. (Referent noch zu ernennen; Korreferent: Prinz v. Schönau-Carolath.) Entwurf eines Programmes für Schaf-Ausstellungen. (Referent: Deconomierath Berlin.) Die Mitglieder des Woll-Konvents (resp. solche, die es werden wollen), welche wünschen, daß noch andere Fragen auf die Tagesordnung kommen, werden ersucht, dieselben bis spätestens den 10. April, unter Nennung des Referenten dafür, bei dem derzeitigen Vorsitzenden Bohm in Leipzig, Emilienstr. 28, anzumelden, um solche noch in das Programm aufnehmen zu können. Die Anmeldung der auszustellenden Flietze nach Zahl, Rasse oder Zuchttrichtung werden die Aussteller gebeten, sobald wie möglich, die Einsendung derselben aber spätestens bis zum 22. April zu effectuieren.

Die schon öfters gemachte Angabe von dem Vorkommen von Würmern in frischen Eiern findet sich jetzt wieder insofern bestätigt, als Herr Kirchschullehrer Engelmann in Ruppertsgrün der Redaction des „Voigtl. Anz.“ Fragmente eines in dem Eiweiß eines gekochten Eies vorgefundenen Wurmes vorlegte. Die Structur des etwa 2 1/2 bis 3 Ctm. langen und 1/2 Millim. dicken Wurmes ist unter der Lupe deutlich erkennbar.

Berlin. Der Leibarzt des Kaisers, General-Stabsarzt der Armee, Professor Dr. v. Lauer, hat, dem Vernehmen der „N. P. Ztg.“ nach, den Rang als General-Lieutenant und damit das Prädikat „Excellenz“ erhalten.

Wie die „N. P. Ztg.“ hört, gedenkt das Präsidium des Reichstags von den der Erledigung harrenden größeren Vorlagen zunächst den Entwurf über die Arbeiter-Unfallversicherung zur ersten Lesung zu stellen.

Hohenfriedberg, 17. März. Vorgestern Abend brannte auf dem Oberhofe des Dominiums Kauder der Schafstall nieder. Da derselbe alt und noch mit Strohdachung versehen war, verbreitete sich das Feuer mit großer Schnelligkeit, weshalb ein Ketten des Viehes zur Unmöglichkeit wurde. Infolge dessen kamen 480 Stück Schafe, worunter 130 Mastschöpfe, ferner die Kuh des Schäfers und vieles Federvieh in den Flammen um. Außerdem verbrannte viel Getreide, namentlich Weizen.

Wittenberg, 19. März. Die Noth ist groß, welche die Ueberchwemmungen der Elbe im diesseitigen Kreise angerichtet haben. Der Schaden an Gebäuden, Vieh, Aedern zc. läßt sich noch gar nicht schätzen, dürfte sich aber auf Millionen belaufen. Glücklicherweise ist bis jetzt kein Menschenleben zu beklagen; nur gerüchweise

verlautet, daß in Döbnitz eine Frau in den Fluten ertrunken sei. Unter Wasser stehen und fast ganz abgeschnitten von aller Verbindung sind noch die Ortschaften: Axien, Gehmen, Döbnitz, Mauken, Kleindröben, Klöden, Schützberg, Hemsendorf, Gorsdorf, Jessen, Grabo, Battin, Rade, Schöneiche, Zwiesigow und Lebin. Der Dammbruch bei Mauken, der die gewaltige Verheerung angerichtet hat, ist nur etwa 400 Schritt lang. Das Wasser erreichte in den niedrig gelegenen Ortschaften von vielen Häusern fast die Zimmerdecken. Einige Häuser sollen schon eingestürzt sein. Die Bewohner kampiren auf den Böden. Dorthin ist zum Theil auch das Vieh geschafft, wenn es nicht ertrunken ist. Auch die Kirche (in Gorsdorf) welche auf dem höchsten Punkte liegt, mußte in dieser grenzenlosen Noth als Zufluchtsstätte dienen. Allerlei Haus- und Wirthschaftsgeräth, ebenso Dünger, Brenn- und Bauholz ist von dannen getrieben, wie auf dem Ocean. Die Verwüstung ist eine gräßliche.

Hamburg, 19. März. Gestern früh wurden vor Abfahrt der „Frisia“ nach New-York nicht weniger als fünf Personen verhaftet, die alle mit falschen Legitimationspapieren versehen waren. Die jungen Leute, welche sich durch heimliche Auswanderung der Militärpflicht zu entziehen gedachten, werden sich hier vor dem Strafgericht zu verantworten haben. Das von ihnen bereits gelöste Fahrbiel ist natürlich jetzt auch werthlos.

In München wird in der letzten Juliwoche das 7. deutsche Bundesschießen stattfinden.

Ein untrügliches Zeichen, daß der Frühling naht: der bekannte Kastanienbaum im Tuileriengarten zu Paris, war am 9. März schon dicht mit Blüthen besät. Dieser Baum, der sich durch seine vorzeitige Vegetation einen Weltruf erworben hat, hat dieses Jahr seinen Ruhm noch mehr befestigt, indem er 14 Tage früher als im vergangenen Jahre seine Blüthen ansetzte.

Petersburg, 22. März. Der Prozeß gegen die Kaiserinmörder findet erst nach der Beizehung der Leiche statt. Die Festungskirche, wo die Leiche aufgebahrt ist, wurde untersucht, ob sie nicht unterminirt sei. Infolge der hierbei gemachten Wahrnehmungen erfolgten zahlreiche Verhaftungen. — Die hiesigen „Wedomosti“ kündigen scharfste Maßregeln an. Ein Militär-Cordon wird um Petersburg gezogen werden und alle Häuser, wo Minen entdeckt werden sollten, werden konfiscirt. — Die „Nowoje Wremja“ fordert stärkste Repressivmaßregeln gegen die Schweiz.

Aus Petersburg wird geschrieben: Bei der herrschenden Aufregung ist es nicht zu verwundern, daß bis Donnerstag 10 Fälle von Wahnsinn constatirt wurden. Dennoch ist die Aufregung nicht so groß, wie die im Februar des Vorjahres, da um die eigene Sicherheit Niemand besorgt ist. Die Verhaftungen betrafen bisher keinen Unschuldigen, und wo dies der Fall war, erfolgte schleunigst Freilassung.

Aus New-York wird der „Daily News“ unterm 16. d. telegraphisch über das bereits erwähnte Nihilisten-Meeting berichtet, welches die verbrecherischen Empfindungen der Feinde der Ordnung in Betreff der Ermordung des Czaren kundgeben sollte. Es war von etwa 300 Personen besucht. Der größere Theil der Anwesenden bestand aus Nihilisten und Socialisten. Ueber den Tisch des Präsidenten hing ein Tuch mit einer Inschrift wider die „Tyranen“ und Fahnen mit kommunistischen Sätzen waren an den Wänden angebracht. Klemento, ein Nihilist redete in russischer Sprache und Wilhelm Hasselmann, ehemaliger socialistischer Abgeordneter des deutschen Reichstages, in deutscher Sprache. Die Reden dieser Leute waren derartig, daß der Inhalt derselben auch nur andeutungsweise kaum wiedergegeben werden kann. Nordbegier und Blutdurst zu erregen, war die Tendenz der Reden. — Josef Hofffeld, der am Montag verhaftet worden, weil er rothe Plakate anschlag, welche das Stattfinden dieses Meetings ankündigten und eine mordschichtige Ueberschrift trugen, wurde zur Zahlung einer Geldbuße von 10 Dollars (!) verurtheilt.

Marktpreise in Ramez
am 24. März 1881.

	höchster Preis.		niedrigster Preis.		Preis.
	M.	S.	M.	S.	
50 Kilo	10	94	10	62	Heu 50 Kilo 3 —
Korn	10	88	10	59	Stroh 1200 Pfd. 21 50
Weizen	8	—	7	85	Butter 1 Kilo 2 10
Gerste	8	—	7	75	Erbfen 50 " 10 —
Hafer	8	67	8	50	Kartoffeln 50 " 3 —
Haidekorn	13	—	12	35	

Zu fuh r. Korn: 135 Sack. — Weizen: 56 Sack. Gerste: 30 Sack. — Hafer: 80 Sack. — Haidekorn: 10 Sack. — Hirse: 4 Sack. — Erbsen: 8 Sack. — Kartoffeln: 4 Sack.

Kirchennachrichten.

Parochie Döbnitz.
Dom. Lactare, den 27. März 1881, predigt Vorm. Herr Oberpfarrer Dr. ph. Richter. Nachm. Herr Diac. Großmann. Die Beichtrede hält der Erstere.

Parochie Königsbrück.
Dom. Lactare, den 27. März 1881. (Mittfeier von Maria Verkündigung.) Vorm. 9 Uhr Predigt. Nachm. 1 Uhr Predigt.

Bel...
ist in A...
die g...
geworden...
über 7...
Tagebl...
„Tage...
wodurch...
als jede...
„Ganz...
Spezi...
dessen ra...
Spe...
„Ein...
zuverläss...
„Amfa...
„Woll...
sowie A...
„Nus...
frühzeit...
„Reich...
hauptsta...
„Sorg...
steller...
Dichtung...
„Sch...
Ern...
bestrebt...
die thun...
preises...
für...
Da...
zu bewir...
Die...
Deut...
genie...
sonde...
ergie...
im Sol...
zwar...
Un...
fogenann...
Bel...
empfehl...
Gers...
Ber...
mein...
berdorf...
Ein ju...
pr. 1...
Rindern...
In...
fund fi...
Dünger...
zu verk...

Probekummern auf Wunsch gratis und franco.

„Berliner Tageblatt“

nebst seinen drei werthvollen Separat-Beiblättern:

Illustrirtes Witzblatt „ULK“

Velleitrisches Sonntagsblatt „Deutsche Lesehalle“,
„Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft“
ist in Anerkennung der Reichhaltigkeit, Vielseitigkeit und Gediegenheit seines Inhalts
die gelesenste und verbreitetste Zeitung Deutschlands
geworden, indem es sich seit mehreren Jahren einen festen Stamm von weit
über 70 Tausend Abonnenten dauernd erhalten hat. Die Vorzüge des „Berliner
Tageblatt“ bestehen vornehmlich in Folgendem:

„Täglich zweimaliges Erscheinen als Abend- und Morgenblatt
woburd das „B. T.“ in der Lage ist, alle Nachrichten stets 12 Stunden früher
als jede nur ein Mal täglich erscheinende Zeitung zu bringen.

„Gänzlich unabhängige, freisinnige, politische Haltung.
„Special-Korrespondenten an allen wichtigen Plätzen und in Folge
dessen raschste und zuverlässigste Nachrichten; bei bedeutenden Ereignissen umfassende
Special-Telegramme.

„Ein eigenes parlamentarisches Bureau liefert dem Blatte schnelle und
zuverlässige Berichte.

„Umfassende Handelszeitung und Courszettel der Berliner Börse.
„Vollständige Ziehungslisten d. Preussischen u. Sächsischen Lotterie,
sowie Auslosungen der wichtigsten Loospapiere.

„Ausgedehnte Anwendung des Telegraphendrahth und in Folge dessen
frühzeitigste Meldung von allen wichtigen Ereignissen.

„Reichhaltige und wohlgelesene Tages-Neuigkeiten aus der Reichs-
hauptstadt und den Provinzen.

„Orgänlich gepflegtes Feuilleton unter Mitarbeiterschaft der ersten Schrift-
steller. Das Roman-Feuilleton des II. Quartals wird folgende hervorragende
Dichtungen bringen, welche in keinem anderen Blatte Deutschlands erscheinen.

„Ehre über Alles.“
Novelle
von
Paul Heyse.

„Die
vornehme Schwester.“
Erzählung
von
Ernst Wichert.

„Ein
Kind des Meeres.“
Roman
von
Hieronymus Born.

Ermuntert durch die bereits erreichten großen Erfolge ist das „Berl. Tagebl.“
bestrebt seinen Inhalt stets zu erweitern und zu vervollkommen, um seinen Lesern
die thunlichst beste Zeitungslektüre zu bieten trotz des enorm billigen Abonnements-
preises von nur **5 Mark 25 Pfg.** für alle vier Blätter
zusammen.
Man beliebe die Abonnements-Bestellungen schleunigst mit dem nächsten Postamt
zu bewirken, damit die Uebersendung vom Beginn des Quartals ab pünktlich erfolge.

Die Verbreitung des „Berliner Tageblatt“ erstreckt sich nicht allein über ganz
Deutschland, wo es in mehr als 1400 Städten vertreten ist, sondern dasselbe
genießt auch im Auslande als große politische deutsche Zeitung eine be-
sondere Beachtung. Das „B. T.“ dient der in- und ausländischen Presse als
ergiebige Quelle für wichtige politische und sonstige Nachrichten, mit denen es
den meisten anderen Zeitungen voraneilt.

Holz-Auction.

Auf Buchenburger Revier sollen
Sonabend, den 9. April 1881,
Vormittags von 9 Uhr an,

im Holzschlage auf dem Hübel folgende ausbereitete Hölzer versteigert werden und
zwar:

- 35 Stück weiche Stämme bis 18 Ctm. Mittenstärke,
- 1 buchener Stamm von 12 Ctm. Mittenstärke,
- 2 buchene Stämme von 26 Ctm. Mittenstärke,
- 1 buchener Stamm von 28 Ctm. Mittenstärke,
- 1 buchener Stamm von 32 Ctm. Mittenstärke,
- 77 Stück weiche Klötzer bis 17 Ctm. Oberstärke,
- 147 Stück weiche Klötzer 18—23 Ctm. Oberstärke,
- 106 Stück weiche Klötzer 24—30 Ctm. Oberstärke,
- 26 Stück weiche Klötzer 31—36 Ctm. Oberstärke,
- 11 Stück weiche Klötzer 37—43 Ctm. Oberstärke,
- 3 Stück weiche Klötzer 44—50 Ctm. Oberstärke,
- 7 Stück buchene Klötzer bis 17 Ctm. Oberstärke,
- 17 Stück buchene Klötzer 18—23 Ctm. Oberstärke,
- 17 Stück buchene Klötzer 24—30 Ctm. Oberstärke,
- 5 Stück buchene Klötzer 31—36 Ctm. Oberstärke,
- 2 Stück buchene Klötzer 37—43 Ctm. Oberstärke,
- 1,27 Hundert weiche Stangen 9—15 Ctm. Unterstärke,
- 0,08 Hundert buchene Stangen 13 Ctm. Unterstärke,

Unter den buchernen Klötzen befinden sich Schlittenhölzer und unter den Stangen
sogenannte Gatenstangen.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Forstverwaltung Bischoheim.

Alfred Richter.

Wiesendünger,

empfehl billigt
Gersdorf. Hermann Dschas.

Veränderungshalber bin ich gesonnen,
mein Haus in Dorn, Nr. 52b., im Nie-
derdorf gelegen, sof. zu verk. Näh. das.

Ein junges Mädchen von auswärts sucht
pr. 1. April eine Stelle als Haus- oder
Kindermädchen. Zu erfragen in d. Exped.

In Bienerts Mühle zu Oberlichtenau
sind sichte Breter, welche sich zu
Düngerbretern eignen, von G. Bienert
zu verkaufen.

Alle Diejenigen, welche sich noch im Bes-
itz von Säcken befinden, die von Mehli-
lieferungen des ausgetretenen Kaufmann
Rowland herrühren, werden hiermit ver-
anlagt, dieselben mit thunlichster Be-
schleunigung an den Unterzeichneten,
als Konkursverwalter im Rowland'schen
Schuldenwesen, abzuliefern.
Rechtsanwalt Schubert.

10 Schock hartes Reisig verkauft
billig Ernst Spitz, Obermühle Lomütz.

Ein Tischlergeselle

wird zum sofortigen Antritt gesucht von
Königsbrück. Edmund Thiemeig.

Das seit über 100 Jahre rühmlichst bekannte

ächte Lampert's Pflaster (bestes Magen-Pflaster)

Wund- und Heil-Pflaster, Fluß- und Zug-Pflaster

zuerst bereitet von Herrn J. A. LAMPERT und mit beigedrucktem
Fabrikstempel auf jeder Schachtel versehen, ist von den kaiserl. königl. Me-
dical-Beörden genau geprüft und ist ein sicheres und erprobtes Mittel
zur Heilung aller Entzündungen, Wunden und Geschwüre.



STEMPEL Lampert's Pflaster wird mit sicherem Erfolge

angewendet bei der Entzündung — Milchstockung und Verhärtung der weiblichen Brust —
DEBONIRT. — bei dem Entwöhnen des Kindes — bei Abscessen — Blut-
schwüren — Eiterpusteln — Karbunkeln — bei Nagelge-
schwüren — beim sogenannten Wurm am Finger oder an der Zehe —
bei Verhärtungen — Anschwellungen — Drüsen — Geschwülsten — bei
Fettgewächsen — beim Ueberheine — bei rheumatischen und gichtischen An-
schwellungen — chronischen Gelenkentzündungen am Fuße, Knie, Hand und
Hüften — bei Verstauchungen — beim Ausliegen der Kranken — bei
Schweißfüßen und Hühneraugen — bei aufgesprungenen Händen —
trockenen und nassen Flechten — bei Geschwülsten vom Stich der Insecten
— bei alten Schäden — eiternden Wunden — Krebsgeschwüren — offenen
Füßen — Entzündungen der Knochenhaut — erwärmt bei Magenleiden.

Alle Entzündungen — Geschwülste — Verhärtungen — Anschwellungen
werden in kürzester Zeit geheilt; wo es aber schon zur Eiterbildung ge-
kommen ist, wird das Geschwür in kürzester Zeit ohne Schmerz ausgezogen
und geheilt.

Wirklich ächtes Lampert's Heil-Pflaster mit der bekannten grünen
Gebrauchs-Anweisung kostet die Schachtel 25 u. 50 Pfg. Vorräthig in
jeder Apotheke.

Haupt-Depot halten die Apotheken in Pulsnitz, Königsbrück und
Glitza.

Zur Saat empfiehlt

in gesunder keimfähiger Waare:
Steyerschen Rothklee,
Engl. Reygras,
Rigaer Kronensäelein,
Probsteihafer in Ballen,
einmal gefäeten Probstei-
und Jütländer-Hafer,
Sommerkorn,
Erbsen,
Wicken,
Schles. Saatgerste,
Pulsnitz. M.-S. F. J. Günther.

Kartoffel-Verkauf.

Circa 600 Ctr.
Speise- und Saamen-Kartoffeln
liegen zum Verkauf auf dem herrschaft-
lichen Gute zu Weißbach b. Königsbrück.

Schmiede-Grundstücks-Verkauf.

In einem großen sehr belebten Dorfe,
Nähe von Pulsnitz, mit sehr guter Kund-
schaft, seit langen Jahren betrieben, soll her-
bergsfrei, mit sämtlichem Handwerkszeug,
Drehbank, Bohemaschine, 2 Blasebälge re
wegzugshalber, unter günstigen Bedingungen
sofort verkauft werden. Näheres ertheilt
Carl Pesäke, Pulsnitz, Schloßgasse.

Filz- & Cylinderhüte

sowie die jetzt so beliebten Herren-
Hüte mit breitem Rand, schon
von 4 Mark 50 Pfennige an, desgleichen
Confirmanten-Hüte, schon von
3 Mark an, empfiehlt in großer Auswahl
bis zum Feinsten

A. Hunger,
Kurzgasse vis-à-vis dem Rathskeller.

Arbeitshosen, Westen und Jaquetts,

hat stets in Auswahl zu billigen Preisen
Königsbrück. Moritz Renzel.

Zur Frühjahrs-Saat

empfehl: Rothklee (seidefrei) sowie
alle Gemüse- und Grasfämereien,
Soat- und Speisekartoffeln, sowie
frischen Blumenkohl und großen
Sellerie

W. Rieth aus Komenz,
Stand am Rathhaus.

Feinste Bettfedern!!!

Fertige Betten zu billigsten Preisen in
Pulsnitz bei Herrmann Cunradi.

Heute treffe ich mit einem
Transport hochtragender
Kühe
ein, und stehen selbige zum Verkauf bei
August Peschel,
Söckendorf Nr. 41.

Zur Ausführung aller in das Vermess-
ungsfach einschlagenden Arbeiten hält
sich bestens empfohlen
B. Bentsch, verpfl. Geometer,
in Großröhrsdorf u. Kamenz.

Avis.
Ich zeige hierdurch an, daß heute ein
Waggon Kalk, die beste Sorte, an-
kommt und a Hektoliter 2 M. 60 S kostet.
Es ist diejenige Sorte Kalk, nach welcher
bei mir schon oft nachgefragt wurde.
Johann Karl Krause, Königsbrück.

Zu vermieten
und per 1. Juli a. c. beziehbar ist die 1.
Etage im Hause Nr. 30, lange Gasse.
Näheres durch
Jul. Günther,
Pulsnitz M.-S.

Technicum Fachschule für
Mittweida Maschinen-Techniker
Sachsen. Eintritt: April, October.

4 junge Linden und ein eiserner
Schütt-Dfen sind zu verkaufen
Dhorm, Güdelsberg Nr. 97b.

Ein Hausen Dünger ist zu verkaufen
Polzenberg 72.

Schöne neue Bettfedern verkauft
billig M. verm. Buzek, Rietschelsir.

3 gute Leghühner sind zu verkaufen
Pulsnitz M.-S. Nr. 9.

Ein freundl. Oberstube m. Kammer
ist zu vermieten und kann 1. April be-
zogen werden. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Ein Mittel-Knecht,
welcher eine gute Handschrift schreibt, wird
zum sofortigen Antritt gesucht.
Königsbrück, am 24. März 1881.
Johann Karl Krause, Bauunternehmer.

Miethkontrakte,
Zahlungsbefehle, sowie
Baagattklagen
verkauft die Buchdruckerei
zu Pulsnitz.

Herzlicher Dank
sei auch hierdurch der geehrten Herren-
gesellschaft zu Königsbrück gesagt für
die mir so reichlich zu Theil gewordene
Unterstützung. Gott lohne alle edlen Geber.
Reinicke, Schuhmachermeister.

Schützenhaus Pulsnitz.
Morgen, Sonntag,
Tanzmusik.
H. Johne.

Tanzmusik,

Sonntag, als den 27. März, von
Nachmittags 4 Uhr an.
Waldschlößchen. **Julius Hauße.**

Gasthof z. goldenen Aehre.
Sonntag, den 27. März,
Großes
Bockbierfest!

Von Nachmittag 4 Uhr und Abends 8
Uhr an, **humoristisches Gesangs-Concert** von der bestrenom-
mirten Concertsänger-Gesellschaft Helbig
aus Dresden. — Entree zu jedem Con-
cert 30 S. — ff. **Bock!** beim 7.
Glas eine Bodmütze. Nettig gratis.
Um recht zahlreichen Besuch bittet er-
gebenst **E. Klammt.**

NB. Bei ungünstigem Wetter
Omnibusfahrgelegenheit,
à Person 10 S.

Zum Blinzenschmaus,
Sonntag, den 27. März, ladet freund-
lich ein
Niedersteina. **H. Kluge.**

Zum Bratwurstschmaus,
nächsten Sonntag, den 27. März, ladet
ganz ergebenst ein **Julius Frenzel,**
Silberweide, Dhorn.
NB. Heute Sonnabend Schlachtfest.

Gasthof zu Dhorn.
Sonntag, den 27. März, von Nach-
mittags 5 Uhr an,
Concert und Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Friedrich Philipp.

Rest. Böhm.-Vollung.
Sonntag, den 27. März,
Rekrutenball.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Ernst Stephan.

Zum Blinzenschmaus mit
Tanzmusik,
morgen Sonntag, den 27. März, ladet
ergebenst ein **Wilhelm Eisold,**
Leppersdorf.

Stadt Dresden.
Sonntag, den 27. März,
frisch angestechtes
Doppelbier.

Homöop. Verein Pulsnitz.
Morgen, Sonntag,
Versammlung.

Schönes hartes
Reissig
(stark) steht zum Verkauf bei
Julius Mager, Pulsnitz W. S.

Regenschirme,
alle Sorten Herren- und Damenregen-
schirme, sehr billig, schon von 2 Mark an,
auch jede Reparatur an Sonnen- und
Regenschirmen wird sehr schnell und
billig ausgeführt.
Rietschelstraße. **A. Frenzel,** Schleifer.

Auction.
Mittwoch, den 30. d. M.,
von Vormittags 9 Uhr an,
gelangen die zu dem Rowland'schen
Schuldenwesen gehörigen Effecten, bestehend
in Möbeln, Kleidungsstücken, Wäsche,
Büchern pp. in der Philipp'schen Resta-
uration auf der langen Gasse gegen sofortige
baare Bezahlung zur öffentl. Versteigerung.
Rechtsanwalt **Schubert,**
Konkursverwalter.

Infolge des **Dresdner Jahrmarktes** ver-

kehrt
Extra-Zug (ohne IV. Klasse)



in der gewöhnlichen Weise.
Abfahrt Pulsnitz Montag, 4 Uhr 55 Min. früh.
Ankunft = Dienstag 12 = 38 = Nachts.
Kgl. Betriebs-Dberinspektion Dresden-Nst.

Die neueste Musterkarte von Tapeten

liegt zur gefälligen Ansicht bei mir aus und bitte bei Bedarf um gütige Berücksich-
tigung. Gleichzeitig **farbwaarenlager** in empfehlende
bringe ich mein Erinnerung.
Robert Hönicke.

Mein assortirtes Lager von
Goldleisten, Politur- und Lackleisten
halte zu **Fabrikpreisen** bestens empfohlen.
L. Resch, Rietschelstr. 335.

Eiserne Tauchepumpen.

Echte **Original-Fanler-Pumpen,** die besten welche existiren, schon
in vielen Tausenden verbreitet, vorzüglich zum Pumpen aller Flüssigkeiten, empfehlen
zum Preise von 30—40 Mark pro Stück je nach Länge
Gräfner & Comp., Pulsnitz.

Spiegel.

Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend empfehle hierdurch mein
Spiegellager, echt polirter Leisten, Gardinen-
Stangen, Rolletten u. s. w., einer geneigten
Beachtung.
Pulsnitz, Ecke der Albert- und Rietschelstraße.
Robert Hönicke.

Eingekandt. Das herannahende Frühjahrs Wetter veranlaßt uns, bereits
heute auf ein Geschäft aufmerksam zu machen, was eigentlich schon vielfach in unserer
Gegend renommirt und bekannt ist. Wir meinen das **Special-Regenmäntel-**
Geschäft von Reinhold Ulbricht in Dresden auf der Marien-Strasse Nr. 24.
Jetzt tritt die Witterung ein, wo unsere Damen daran denken müssen, sich ein
Kleidungsstück zu bieten, was gleichviel, ob bei Sonnenschein oder Regen, immer be-
quem, kleidsam und practisch ist. Das es für solchen Zweck nichts besseres giebt als
den Regenmantel, ist ja hinlänglich bekannt. — Benannte Firma beschäftigt sich seit
nunmehr 9 Jahren fast nur mit der ausschließlichen Fabrikation von Regenmänteln,
bietet immer die neuesten Schnitte und verwendet nur gute, gediegene Stoffe. Jetzt
kommen tagtäglich Duzende von Neuheiten aus Arbeit und finden die Damen bei
grundreeller Bedienung immer eine Auswahl von circa 3000 Mänteln für Erwachsene
und Kinder. Selbstverständlich ist nebenbei die Auswahl in Jaquett's, Umhängen,
Fichu's & Confirmandensachen dem Geschäfte vollkommen angemessen. **D. R.**

Franz Christoph's
Fußboden-Glanz-Lack

Diese vorzügliche Composition ist **geruchlos, trocknet**
sofort nach dem Anstrich **hart** und fest mit schönem gegen Nässe haubaren
Glanz, ist unbedingt eleganter und dauerhafter als jeder andere Anstrich. —
Die beliebtesten Sorten sind der **gelbbraune Glanzlack** (bedeckend wie Delfarbe)
und der **reine Glanzlack** ohne Farbzusatz.
Franz Christoph in Berlin.
Erfinder und alleiniger Fabrikant des
echten Fußboden-Glanz-Lack.
Niederlage für Pulsnitz
bei Herrn **Alwin Endler.**
(B. 4524.)

(I. D. 2272.)
Mayner
Holz- und Kohlen-Kalk,

von bester Qualität, stets frisch und gut gebrannt, empfiehlt den geehrten Bauherren
und zur Frühjahrsdüngung den geehrten Herren Oekonomen zu möglichst billigen
Preisen
die **Verwaltung der herrschaftl. Kalkwerke zu Maxen.**
Ernst Martin, Obersteiger.
NB. Versendungen per Bahn werden prompt und pünktlich ausgeführt.

Das Special-Regenmäntel-Geschäft
Reinhold Ulbricht in Dresden, Marienstr. Nr. 24,
ist am **Jahrmarkts-Sonntag,** den 27. d. M., von **11 Uhr an,**
geöffnet.

Ein älterer zuverlässiger **Mittelknecht**
findet sofort Dienst. Wo? sagt die Exped.
dss. Blattes in Pulsnitz.

Arbeits-hosen von 3 M., sowie **Ana-**
benanzüge billigt bei
W. verw. **Burzel,** Rietschelstraße.

Vom 1. April an wird Unterricht in allen
weiblichen Handarbeiten
ertheilt in **Philipp's Restauration,**
Lange-gasse, 1 Treppe.

Ein **Flügel** steht wegzugshalber
zu billigem Verkaufe
bei **E. Gonsky,** Hauptschule in Groß-
röhrsdorf.

Hierzu zwei Beilagen.

Grosse Auswahl
in **Mützen und Filzhüten**
empfehlen zu sehr billigen Preisen
Königsbrüd. **Morig Wenzel.**
NB. **Büchelle** kauft und zahl-
t stets die höchsten Preise.
D. D.

Confirmandengeschenken
empfehlen sein großes Lager aller Sorten
Uhren unter Garantie zu den
billigsten Preisen, auch sind
getragene Uhren vorrätzig und
größtes Lager von **Uhrketten.**
Ermond Blumberg.

Sommerkorn,
zur Saat, empfiehlt
Gersdorf. **Herrmann Dschag.**

Kron-Säelein,
leidet. **Nothflee**
empfehlen **August Brückner.**

ff. Valparaiso-Honig
empfehlen **August Brückner.**
Hiermit die ergebenste Anzeige, daß
jederzeit **Möbel** (achte sowie geringe)
fertige am Lager sind,
desgleichen auch **Särge,** gefehte und
glatte, und sichere bei dauerhafter Arbeit
billigste Preise zu. **Achtungsvoll**
Kurzgasse. **A. Richter,** Tischler.

Für die Herren **Schuhmacher**
empfehlen alle Sorten **weißbuchene**
Leisten, stark in Holz, Herren-Keilleisten,
mit und ohne Stoh a Paar 1 M. Frauen-
Keilleisten a Stück 40 S, Hausschuh-
Keilleisten a Stück 40 S, Mädchen-Keil-
leisten a Stück 35 S, Kinder-Keilleisten
a Stück 23 S, **Hausgarne** a Pfund
von 1 M. 15 S bis 1 M. 60 S, Holz-
nagel a 1/4 Meze von 17 bis 30 S an,
in der Meze billiger.
W. Jonaball, Pulsnitz.

Grüne Caffer's,
35 Sorten, das Pfund von 85 Pf. an,
frisch geröstete Caffer's Ia,
Wiener Mischung, 15 Sorten, das Pfund
von 100 Pf. an, bei 5 Pfund billiger,
empfehlen die Caffeehandlung von
Johannes Dorschan,
Dresden, Freiburgerplatz 25.

Rheinischer
Trauben-Brust-Honig
— analysirt und auf's Wärmste em-
pfohlen von Herrn Dr. M. Freitag,
königl. Professor in Bonn — gericht-
lich anerkannt allein ächt fabricirt
von **W. S. Zidenheimer** in Mainz
hält in frischer Abfüllung von eben
erhaltener Sendung per Flasche 1,
1 1/2 und 3 Mark nebst Gebrauchs-
Anweisung unter Garantie zum Ver-
kauf bereit **W. A. Herb,** Apo-
theker in **Pulsnitz.**

Die diesjährigen
Osterpachtgelder
für Pulsnitzer Rittergutsgrundstücke sind
in der Zeit vom
1. bis 8. April dieses Jahres
an den Unterzeichneten zu berichtigen.
Pulsnitz, Rietschelstraße Nr. 358.
Rentant **Hänsch.**

In der Annonce von Friedrich Schulze
Lansnitz, hatte sich in Nr. 23 dss. Blattes
ein Druckfehler eingeschlichen; es muß an-
statt **Oskar Ernst Paul Stilt** **Stil**
heißen, was wir hiermit berichtigen.
Zugleich ersuchen wir alle Interenten,
ihre Annoncen und Namensunterschriften
möglichst leserlich aufzuschreiben.

Beilage zu Nr. 25 des Pulsnitzer, Königsbrücker zc. Amts- & Wochenblattes.

Sonnabend, den 26. März 1881.

Abonnements - Einladung.

Die ergebenst unterzeichnete Expedition des Pulsnitzer-Königsbrücker Amts- und Wochenblattes ladet zu dem mit dem 1. April 1881 beginnenden neuen Quartale hierdurch freundlichst ein, und bittet, die Abonnements rechtzeitig, damit keine Unterbrechung in der Zusendung stattfindet, in unseren Expeditionen in Pulsnitz und Königsbrück oder bei einer zunächst gelegenen Postanstalt aufgeben zu wollen. Der Abonnementspreis beträgt, einschließlich des jeder Sonnabend-Nummer beiliegenden Sonntagsblattes, pro Quartal, auch bei der Post, 1 Mark 25 Pf. Annoncen, welche in den beiden Amtsgerichtsbezirken die weiteste Verbreitung finden, werden die gespaltene Corpuszeile mit 10 Pf. berechnet. Einem recht zahlreichen Abonnement sieht ergebenst entgegen die Expedition des Amtsblattes.

Kalk-Offerte!

**Gogoliner,
Görliger,
Strauer**
offerirt so wohl im Einzelnen, als in ganzen Wagenladungen, zu den billigsten Werkpreisen
Aug. Nitsche in Pulsnitz.

Bur Frühjahrs-Saat

empfehle den Herren Landwirthen mein Lager von
**rohen u. aufgeschl. Quano,
ged. Knochenmehl,
Fischquano,
Ammoniak, Kali-Ammoniak,
Curogao und Spodium,
Superphosphat, Fleischmehl**
und **unaufgeschl. Knochenmehl,**
unter Garantie zu den billigsten Preisen.
Gersdorf. Hermann Oschag.
Alle von mir entnommenen Düngemittel werden von der Versuchstation Pommitz gratis untersucht.

7 Stück vorjährige Hühner und ein Goldackhahn sind zu verkaufen.
Lange-gasse Nr. 32.

Paletots, Jaquetts und Regenmäntel

für Damen und Mädchen, sowie ein mit allen Neuheiten ausgestattetes Lager in
Damenkleiderstoffen,
empfehle bei nur guten Waaren zu billigsten Preisen.
Pulsnitz, Lange-gasse. **August Kammer.**

Das Dampfziegelwerk (H. 3821a.)

Bauhütte Deuben-Dresden, Zechel & Hänsel

in Deuben bei Dresden empfiehlt sich zur Lieferung von **Mauersteinen, Kalk etc.** nach allen Bahnstationen zu **äußerst billigen Preisen.**

Holz-Auction.

Auf dem **Pfarr-Walde** zu **Höckendorf** sollen
Dienstag, den 5. April c.,
gegen Baarzahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden:
89 Stück kief. Klöcher, 16-35 emt. stark und 4,5 m. lang,
140 Raummeter kief. Scheite,
62 " " Stöcke,
14,92 Wellenhundert kief. Reifig,
1,15 " harte " "
Die Auction beginnt früh 9 Uhr.

Schneider, Frstr.

22.

Stiefel und Schuhe

jeder Art, sowie **Pantoffeln** empfehle bei größter Auswahl. Makarbeiten zu Lagerpreisen. Reparaturen schnell.
Ecke der Post. **G. Plänitz.**

Feinster
Scheiben-Honig,

à Pfd. 1 M.,
ff. Valparaiso-Honig,
à Pfd. 60 S.

ff. Speise-Senf,
à Pfd. 50 S.

Feinstes Provencer-Oel,
à Pfd. 120 S.

bei **W. A. Herb.**

Schlesischen Alessaamen
à Liter 85 Pfennige und **acht bohr. Obendorfer Runkelrüben-Saamen**

empfehle zum billigsten Preise
Adolph Großmann.



Kalk,

von **Ostauer, Görlitzer, Gogoliner** und böhmischen Werken empfiehlt billigt
Gersdorf. **Hermann Oschatz.**

Zickelfelle

kauft zu allerhöchsten Preisen
Alwin Vorkhardt,
Langeasse Nr. 328, bei Herrn Uhlig.

Haus-Verkauf.

Das Haus Nr. 7 zu Obersteina ist veränderungshalber zu verkaufen. Das Nähere beim Besitzer.

Saat-Hafer,

hochfeine Waare, in 3 verschiedenen Sorten empfiehlt
Hermann Oschatz.
Gersdorf.

Düngemittel-Offerte!

Guano, roh und aufgeschloffen,
Knochenmehl, roh, gedämpft u. aufgesch.,
Ammoniak-Superphosphate,
Kali-Ammoniak-Superphosphate,
Spodium,
Leipziger Fleischmehl,
Kali-Salz, **Gyps**
empfiehlt zu bedeutend herabgesetzten
Preisen **August Nitsche**
in Pulsnitz.

2 schöne **Confirmanten-Röcke**
sind billig zu verkaufen
Pulsnitz, Neumarkt Nr. 34.

(Eingefandt.)

Frau Mathilde Ringelhardt geb. Glöckner in Gohlis.
Görlitz, den 25./11. 72.

Angeregt durch Ihre Bekanntmachung in den Zeitungen habe ich Veranlassung gefunden, Ihr

Ringelhardt-Glöckner'sches Zug- und Heilpflaster *)

sowohl bei meiner Familie, als auch bei Anderen in Anwendung zu bringen, um mich von der **Wirksamkeit** zu überzeugen. Ich fühle mich veranlaßt, Ihnen mitzutheilen, daß die Wirkung Ihres Pflasters alle meine **Erwartungen übertroffen hat** und gebe demselben vor den so vielen im Handel vorkommenden Pflastern bei **Geschwülsten, Drüsenanschwellungen, Frostballen, offenen Schäden, brandigen Wunden** etc. den **Vorzug**. Ich werde gern und mit vollem Recht Ihr Pflaster als ein ausgezeichnetes **Haus- und Heilmittel**, wo sich mir Gelegenheit bietet, empfehlen.
Hochachtungsvoll

G. Müller, Apotheker.

*) Echt mit Stempel M Ringelhardt und der Schutzmarke auf den Schachteln, ist zu beziehen a 25 und 50 Pfg., aus den **Apotheken in Pulsnitz (W. W. Serb)**, Stolpen, Neustadt, Radeberg, Bischofswerda, Bohmen, Loschwitz, Elstra, Baugen, Königswartha etc. **Zeugnisse** liegen daselbst aus.

NB. Obige Schutzmarke schützt vor dem nachgeahmten Pflaster. (3)

Holz-Auction.

Auf **Bischheimer Revier** sollen
Sonnabend, den 26. März,

im **Volgeberg-Holzschlage** (Oberlichtenauer Seite)

30,28 Wellenhundert **Reissig**

und

Montag, den 28. März,

ebendasselbst

142 Raummeter starkes kerniges kiefernes und fichtenes **Scheitholz** versteigert werden.

Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht.

Alfred Richter, Revierförster.

Robert Hönicke,

Maler, Lackirer und Tapezierer, Pulsnitz, Ecke der Albert- und Rietschelstraße, empfiehlt sich zum **Stubenmalen, Möbelmalen, Lackirarbeiten, Bronciren, Hausabputzen in Del u. s. w.**, unter Zusicherung prompter und billiger Bedienung bei schneller Ausführung.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Paul Weber in Pulsnitz.

Zur Frühjahrssaat

empfiehlt sein Lager div.
künstlich. Dünge-Mittel

incl. des beliebten

Wiesen-Düngers

einer geneigten Beachtung.

Pulsnitz.

Franz Messerschmidt.

Julius Fischer,

Pulsnitz, Schlossgasse 122,

empfiehlt sein **reichhaltiges Lager** von **Hüten** für Herren und Confirmanden, neueste Fagon zu

billigsten Preisen.

Desgleichen empfehle ich mein **großes Lager** von **Mützen.**

NB. **Einkauf** von

Zickelfellen

zu höchsten Preisen.

Ein Posten

Lüster-Kester,

zu ganzen Kleidern passend, reelle gute Waare, schwarze und bunte **Kleiderstoffe** für Confirmanden, sowie **Flanell, Goldlama** und **Barthend-Kester** sind wieder angekommen und verkauft zu billigen Preisen

August Jentsch,

Kurzgasse,

gegenüber dem Rathhaus.

Ein freundliches **Logis**, bestehend aus 2 Stuben, Schlafstube, Küche und Bodenraum ist vom 1. Juli an zu vermieten.

Näheres in der Expedition d. Blattes.

Ausm

Son

bestehend in Kiefernholz zusammen

gewürdert

an Ort und

einzufinden.

D

Die W

haben die

Wochen etw

europäische

Die Boticha

in Constant

Grenzfrage

und manche

friedigendes

wenn uns

von einem

sultat durch

denn in de

Gegner dur

nicht ein, die

Griechenlan

um nicht ge

sichtlich der

entscheidend

schlag der

einen kleiner

Bolo, und

abtreten sol

sänglich die

scheint ihnen

wirthbaren

findlichen Z

gekommen z

der „Agence

geneigt, K

übrigens di

denn die Kr

sich mit Ent

schließen, d

von Bedeutu

wickelung G

Zusatz von

stein in der

Bewilliat n

